

Lektion 57

1. Warum wurde Jesus müde?
 - Obwohl Jesus vollkommen Gott war, war Er auch vollkommen Mensch.
2. Warum konnte Jesus dem Wind und dem Meer befehlen, still zu sein?
 - Weil Jesus Gott war.
3. Warum mussten der Wind und das Meer Jesus gehorchen?
 - Weil es Jesus war, der den Wind und das Meer erschaffen hatte.
4. Konnte sich der besessene Mann selbst von der Macht aller Dämonen befreien, die ihn kontrollierten?
 - Nein.
5. Konnten andere diesen Mann von allen Dämonen befreien, die ihn kontrollierten?
 - Nein.
6. Woran können wir erkennen, dass die Dämonen uns Menschen hassen?
 - Weil die Dämonen diesen Menschen zwangen, in Höhlen zu wohnen, wo man Tote begrub.
 - Weil die Dämonen diesen Menschen zwangen, sich selbst zu verletzen.
7. Wer ist der Anführer aller Dämonen?
 - Satan
8. Wer ist größer als Satan und dessen Dämonen?
 - Gott.
9. Warum starben die Dämonen nicht, obwohl alle Schweine starben?
 - Weil Dämonen Geister sind.

- Weil Dämonen keinen Körper haben wie Menschen oder Tiere.

10. Wer befreite den Mann aus der Gefangenschaft der Dämonen?

- Jesus.

Einige Zeit später fuhr Jesus mit Seinen Jüngern weg über das Galiläische Meer.

Lesen wir Johannes 6: 1-2

¹ *Danach fuhr Jesus weg über das Galiläische Meer, das auch See von Tiberias heißt.*

² *Und es zog ihm viel Volk nach, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat.*

Warum folgte die große Menschenmenge Jesus?

- Weil sie mehr von den Wundern sehen wollte, die Jesus an den Kranken vollbrachte.

Lesen wir Johannes 6: 3

³ *Jesus aber ging auf einen Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern.*

Obwohl Jesus mit Seinen Jüngern auf einen Berg stieg, folgte Ihm die Menschenmenge.

Die Menschenmenge war so groß, dass sie über 5000 Menschen zählte.

Dann stellte Jesus dem Philippus, einem Seiner Jünger, eine Frage.

Lesen wir Johannes 6: 5-7

⁵ *Da hob Jesus seine Augen auf und sieht, dass viel Volk zu ihm kommt, und spricht zu Philippus: Wo kaufen wir Brot, damit diese zu essen haben?*

⁶ *Das sagte er aber, um ihn zu prüfen; denn er wusste wohl, was er tun wollte.*

⁷ *Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Silber Groschen Brot ist nicht genug für sie, dass jeder ein wenig bekomme.*

Warum stellte Jesus dem Philippus diese Frage?

- Jesus wollte Philippus auf die Probe stellen, denn Jesus wusste bereits, was Er tun wollte.

Lesen wir Johannes 6: 8-9

⁸ *Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus:*

⁹ *Es ist ein Kind hier, das hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; aber was ist das für so viele?*

Die Jünger Jesu wussten nicht, wie sie all die Menschen mit Essen versorgen sollten.

Jesus sagte folgendes zu ihnen:

Lesen wir Johannes 6: 10-13

¹⁰ *Jesus aber sprach: Lasst die Leute sich lagern. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich etwa fünftausend Männer.*

¹¹ *Jesus aber nahm die Brote, dankte und gab sie denen, die sich gelagert hatten; desgleichen auch von den Fischen, soviel sie wollten.*

¹² *Als sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, damit nichts umkommt.*

¹³ *Da sammelten sie und füllten von den fünf Gerstenbroten zwölf Körbe mit Brocken, die denen übrigblieben, die gespeist worden waren.*

Nachdem Jesus Gott dem Vater gedankt hatte, brach Er die Brote und die Fische und gab sie den Jüngern, damit sie sie an die Menschen verteilen konnten.

Wie viele Brote und wie viele Fische hatte Jesus, als Er begann, die Menschen zu speisen?

- Fünf Brote und zwei Fische.

Wie viele Menschen speiste Jesus mit fünf Broten und zwei Fischen?

- Mehr als 5000 Menschen.

Warum konnte Jesus mehr als 5000 Menschen mit fünf Broten und zwei Fischen speisen?

- Weil Jesus Gott ist.

- Weil Jesus einfach alles tun kann.

Was sagten die Menschen, nachdem sie alle gegessen hatten?

Lesen wir Johannes 6: 14-15

¹⁴ *Als nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll.*

¹⁵ *Als Jesus nun merkte, dass sie kommen würden und ihn ergreifen, um ihn zum König zu machen, entwich er wieder auf den Berg, er selbst allein.*

Warum wollten die Menschen Jesus zum König machen?

- Weil sie wollten, dass Jesus sie immer mit Nahrung versorgt.

Wollten die Menschen, dass Jesus sie von der Macht der Sünde, des Todes und Satans befreit?

- Nein.
- Sie dachten nur an ihre Bäuche.

Warum wollte Jesus nicht der König dieser Menschen sein?

- Weil Jesus wusste, dass die Herzen der Menschen böse waren.
- Weil Jesus wusste, dass die Menschen nur wollten, dass Er sie mit Nahrung versorgt.

Wegen der Menschen ging Jesus alleine davon.

Als der Abend einbrach, stiegen Jesu Jünger in ein Boot und setzten zur Überquerung des Sees an.

Lesen wir Johannes 6: 16-21

¹⁶ *Am Abend aber gingen seine Jünger hinab an den See,*

¹⁷ *stiegen in ein Boot und fuhren über den See nach Kapernaum. Und es war schon finster geworden, und Jesus war*

noch nicht zu ihnen gekommen.

¹⁸ *Und der See wurde aufgewühlt von einem starken Wind.*

¹⁹ *Als sie nun etwa eine Stunde gerudert hatten, sahen sie Jesus auf dem See gehen und nahe an das Boot kommen; und sie fürchteten sich.*

²⁰ *Er aber sprach zu ihnen: Ich bin's; fürchtet euch nicht!*

²¹ *Da wollten sie ihn ins Boot nehmen; und sogleich war das Boot am Land, wohin sie fahren wollten.*

Warum hatten die Jünger Angst?

- Weil sie Jesus sahen, wie Er auf dem Wasser auf sie zulief.

Kann auch nur irgendein Mensch auf dem Wasser laufen?

- Nein.

Nur Jesus konnte auf dem Wasser laufen.

Niemand sonst ist wie Jesus.

Weil Jesus das Meer erschaffen hatte, konnte Er auf dem Meer laufen.

Weil Jesus Gott ist, kann Er tun, was immer Er will.

Später machte sich die Menschenmenge auf, um Jesus zu suchen.

Lesen wir Johannes 6: 22-25

²² *Am nächsten Tag sah das Volk, das am andern Ufer des Sees stand, dass kein anderes Boot da war als das eine und dass Jesus nicht mit seinen Jüngern in das Boot gestiegen war, sondern seine Jünger waren allein weggefahren.*

²³ *Es kamen aber andere Boote von Tiberias nahe an den Ort, wo sie das Brot gegessen hatten unter der Danksagung des Herrn.*

²⁴ *Als nun das Volk sah, dass Jesus nicht da war und seine Jünger auch nicht, stiegen sie in die Boote und fuhren nach Kapernaum und suchten Jesus.*

²⁵ *Und als sie ihn fanden am andern Ufer des Sees, fragten sie ihn: Rabbi, wann bist du hergekommen?*

Warum suchte die Menschenmenge Jesus?

- Weil sie wollten, dass Jesus ihnen noch mehr Nahrung gibt.

Wusste Jesus, warum sie ihm folgten?

- Ja.

Was sagte Jesus der Menschenmenge?

Lesen wir Johannes 6: 26-27

²⁶ Jesus antwortete ihnen und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr sucht mich nicht, weil ihr Zeichen gesehen habt, sondern weil ihr von dem Brot gegessen habt und satt geworden seid.

²⁷ Schafft euch Speise, die nicht vergänglich ist, sondern die bleibt zum ewigen Leben. Die wird euch der Menschensohn geben; denn auf dem ist das Siegel Gottes des Vaters.

Jesus sagte der Menschenmenge, dass sie Ihn nur deshalb suchten, weil Er ihnen Nahrung gegeben hatte.

Danach sagte Jesus folgendes:

„Schafft euch Speise, die nicht vergänglich ist, sondern die bleibt zum ewigen Leben.“

Wollte Jesus damit sagen, dass es falsch ist, wenn wir uns unsere Nahrung mit Arbeit verdienen?

- Nein.
- Wir müssen alle für unsere Nahrung arbeiten.

Was wollte Jesus denn dann sagen?

- Jesus wollte damit sagen, dass es wichtiger ist, an geistliche Nahrung zu denken als an materielle.
- Jesus wollte damit sagen, dass es wichtiger ist, für geistliche Nahrung zu arbeiten als für materielle.

Welche ist die geistliche Nahrung, für die wir arbeiten sollen?

- Das Wort Gottes.

Daraufhin stellte die Menschenmenge Jesus eine Frage.

Lesen wir Johannes 6: 28-29

²⁸ *Da fragten sie ihn: Was sollen wir tun, dass wir Gottes Werke wirken?*

²⁹ *Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Das ist Gottes Werk, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.*

Was fragten die Menschen Jesus?

- Sie fragten Jesus, welche Tat sie vollbringen müssten, um Gott zu gefallen.

Wie lautete Jesu Antwort?

- Jesus sagte, dass an Ihn zu glauben die einzige Tat ist, die Gott gefällt.

Haben die Menschen das angenommen, was Jesus ihnen gesagt hat?

- Nein.

Lesen wir Johannes 6: 30-31

³⁰ *Da sprachen sie zu ihm: Was tust du für ein Zeichen, damit wir sehen und dir glauben? Was für ein Werk tust du?*

³¹ *Unsre Väter haben in der Wüste das Manna gegessen, wie geschrieben steht (Psalm 78,24): «Er gab ihnen Brot vom Himmel zu essen.»*

Die Menschen wollten, dass Jesus ihnen jeden Tag Brot gibt, so wie Mose den Israeliten in der Wüste jeden Tag Manna gegeben hatte.

Was antwortete ihnen Jesus?

Lesen wir Johannes 6: 32-33

³² *Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel.*

³³ *Denn Gottes Brot ist das, das vom Himmel kommt und gibt der Welt das Leben.*

War es Mose, der den Israeliten das Brot in der Wüste gegeben hatte?

- Nein.

Wer war derjenige, der den Israeliten Brot in der Wüste gegeben hatte?

- Gott.

Jesus sagte, dass Gott der Vater derjenige war, der den Israeliten in der Wüste Brot gegeben hatte.

Jesus sagte außerdem, dass so wie Gott der Vater den Israeliten in der Wüste Brot vom Himmel gegeben hatte, Gott der Vater auch ihnen das wahre Brot vom Himmel gibt.

Wer ist das wahre Brot vom Himmel, das Gott der Vater uns gibt?

- Jesus.

Inwiefern ist Jesus wie das Manna, das Gott den Israeliten in der Wüste gegeben hatte?

- So wie das Manna vom Himmel kam, kam auch Jesus vom Himmel.

- So wie das Manna nur von Gott geschickt wurde, wurde auch Jesus nur von Gott geschickt.

- So wie die Israeliten ohne das Manna gestorben wären, werden auch die Menschen ohne Jesus sterben.

Haben die Menschen das verstanden?

Lesen wir Johannes 6: 34

³⁴ *Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allezeit solches Brot.*

- Die Menschen verstanden das nicht.
- Die Menschen dachten, Jesus würde von Brot für ihre Körper sprechen.

Sprach Jesus von Brot für ihre Körper?

- Nein.
- Jesus sprach von Brot für ihren Geist.

Lesen wir Johannes 6: 35

³⁵ Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.

Jesus sagte, dass Er geistliches Brot ist, das vom Himmel kommt.

Wenn jemand nicht isst, wird er sterben?

- Ja.

So wie die Menschen sterben, wenn sie nichts essen, werden auch wir sterben, wenn wir nicht an Jesus als das einzige Brot für unseren Geist glauben.

Wenn wir aber an Jesus glauben, wird unser Geist nie mehr hungrig sein.